

## Gewerbeverein Diepoldsau-Schmitter: «Es herrscht generelle Zuversicht»

**Wie ist die derzeitige Stimmung bei den Mitgliedern des Gewerbevereins?**

*Carsten Zeiske, Präsident des ghi Gewerbevereins Diepoldsau-Schmitter:* Wir hatten Ende Juni einen Anlass mit unserem Gewerbeverein. Die Stimmung bei unseren Mitgliedern ist gut. Nicht sehr gut, aber gut. Es herrscht wieder eine generelle Zuversicht.

**Können Sie eine allgemeine Aussage darüber machen, wie das Gewerbe durch die Krise und insbesondere durch den Lockdown gekommen ist?**

Nein, denn dafür haben wir zu unterschiedlichen Mitgliedern aus zu verschiedenen Branchen. Einige Unternehmen sind nach wie vor sehr gut ausgelastet, bei anderen geht es um die Existenz. Wer auf Reserven zurückgreifen kann, seine Fixkosten im Griff hat, verständnisvolle Vermieter hat, und dessen Geschäftsmodell auch digitalisiert funktioniert, hat sicherlich Vorteile.

**Ist das Größte wirtschaftlich gesehen nun überstanden?**

Das hoffe ich. Aber wenn ich sehe, wie sich gewisse Menschen derzeit verhalten, dann würde mich ein erneuter Lockdown nicht wundern.



*Carsten Zeiske, Präsident des ghi Gewerbeverein Diepoldsau-Schmitter. z.Vg.*

Die Langzeitfolgen für die Wirtschaft sind nicht abschätzbar. Sie werden uns aber sicher noch lange beschäftigen und zu nachhaltigen Veränderungen führen.

**Denken Sie, die vieldiskutierte Solidarität mit den regionalen Geschäften hat bereits ein Ende oder ist diese noch immer spürbar?**

Diese Solidarität gab es schon vor-

her. Natürlich ist sie in den vergangenen Monaten noch stärker geworden. Sie ist immer noch spürbar, und hoffentlich auch nachhaltig, aber in gewissen Bereichen ist sie wieder abnehmend oder gar weg. Da zeigt sich leider wieder mal der Unterschied zwischen Reden und Handeln, wenn es um die Bequemlichkeit und das eigene Portemonnaie geht.

**Gibt es Lehren, welche die regionalen Betriebe aus dieser Krise ziehen können?**

Es ist schwierig, dies pauschal zu beantworten. Aber viele Unternehmen sind innovativ, haben sich während der Corona-Krise der digitalen Transformation gewidmet, die Möglichkeiten des Home-Office erkannt und sich überlegt, wie sie ihr Geschäftsmodell digital weiterentwickeln und ergänzen können. Darauf lässt sich aufbauen.

**Wann rechnen Sie wieder mit wirtschaftlicher Normalität?**

Rechnen kann ich hier nicht, aber hoffen: Ab Mitte August 2020, sofern es keine neuen Massnahmen und Einschränkungen gibt. Sorgenfrei werden wir aber erst wieder, wenn ein Impfstoff flächendeckend verabreicht wurde.

*mm*

## IGEA Altstätten: «Wir konnten die Kundenwünsche vollends erfüllen»

**Wie ist die derzeitige Stimmung bei den Mitgliedern der IGEA?**

*Mirjam Seitz-Popp, Präsidentin der IGEA Altstätten:* Die Stimmung ist gut, nach dem Lockdown konnten wir alle positiv in die Wiedereröffnung starten und haben uns an der Kaufkraft unserer Kunden erfreut. Es ist schön, so viel Solidarität und Unterstützung zu erfahren.

**Können Sie eine allgemeine Aussage darüber machen, wie das Gewerbe durch die Krise und insbesondere durch den Lockdown gekommen ist?**

Es ist schwierig, diesbezüglich eine einheitliche Aussage zu tätigen. Wir haben Mitglieder, die während der Coronazeit gute Umsätze erzielten. Auch wurden einige sehr kreativ und boten Heimlieferservices oder Abholmöglichkeiten an. Auch mit der Lancierung von [www.wirsindaltstaetten.ch](http://www.wirsindaltstaetten.ch) haben wir umgehend auf die Krise reagiert. Ich denke, wir alle haben versucht, das Beste aus der Situation zu machen. Jedoch werden die meisten unserer Mitglieder die Umsatzeinbussen, die während des Lockdowns entstanden sind, wohl kaum wieder aufholen. Das 2020 wird nicht als umsatzstarkes Jahr in Erinnerung bleiben. Sorge bereitet mir auch, dass der stationäre Detailhandel bereits vor der Corona-Krise gelitten hat. Wir bleiben aber



*IGEA-Präsidentin Mirjam Seitz-Popp. z.Vg.*

optimistisch, dass unsere Mitglieder diese Krise überstehen.

**Ist das Größte wirtschaftlich gesehen nun überstanden?**

Dies wird davon abhängen, ob die zweite Welle kommt, ob sich die Bevölkerung weiter an die Schutzmassnahmen hält und ob ein längerfristiges Umdenken bezüglich lokalem Einkaufen stattgefunden hat. Wenn wir unsere Verkaufsgeschäfte geöffnet lassen dürfen und die Sanktionen nicht schmerzhaft werden als bisher, denke ich, haben wir den Peak hinter uns.

**Denken Sie, die vieldiskutierte Solidarität mit den regionalen Geschäften hat bereits ein Ende oder ist diese noch immer spürbar?**

Nach dem Lockdown durften wir uns über schöne Verkaufszahlen freuen, was unserer Meinung definitiv auch auf die Schliessung der Grenze zu Österreich zurückzuführen war. Aktuell kann ich nicht sagen, ob dieses Umdenken wirklich nachhaltig ist. Wir hoffen es zumindest, da wir während der Krise und auch nach dem Lockdown bewiesen haben, dass wir von der IGEA Altstätten durchaus mit unserer fachkundigen Beratung und dem breiten Angebot die Wünsche der Kundschaft vollends erfüllen können.

**Gibt es Lehren, welche die regionalen Betriebe aus dieser Krise ziehen können?**

Das «Schöne» an der Krise war, dass wir enger zusammengedrückt sind und wir gemeinsam nach kreativen Möglichkeiten gesucht haben, wie wir alle den Lockdown überstehen können. Daraus ist auch die Plattform [www.wirsindaltstaetten.ch](http://www.wirsindaltstaetten.ch) entstanden, die wir nun sukzessive weiter ausbauen wollen.

**Wann rechnen Sie wieder mit wirtschaftlicher Normalität?**

Auch das ist schwierig zu beantworten, zumal die täglichen Ansteckungen wieder steigen. Ich denke COVID-19 wird uns leider noch länger begleiten als wir uns das wünschen.

*mm*

## Gewerbe- und Industrieverein Berneck: «Jeder Betrieb hat immens gelitten»

**Wie ist die derzeitige Stimmung bei den Mitgliedern des Gewerbevereins?**

*Therese Mathys, Präsidentin des Gewerbe- und Industrieverein Berneck:* Durchzogen.

**Können Sie eine allgemeine Aussage darüber machen, wie das Gewerbe durch die Krise und insbesondere durch den Lockdown gekommen ist?**

Jeder Betrieb hat immens gelitten. Die grosse Ausnahme: Lebensmit-

telgeschäfte und Apotheken hatten Rekordumsätze.

**Ist das Größte wirtschaftlich gesehen nun überstanden?**

Meines Erachtens noch nicht. Wir wissen nicht, ob und wann die zweite Welle kommt oder nicht.

**Denken Sie, die vieldiskutierte Solidarität mit den regionalen Geschäften hat bereits ein Ende oder ist diese noch immer spürbar?**

In den Lebensmittelgeschäften hat die Solidarität bereits ein Ende und in andern Branchen geht der Umsatz merklich zurück.

**Gibt es Lehren, welche die regionalen Betriebe aus dieser Krise ziehen können?**

Ja natürlich. Spare in der Zeit, so hast Du in der Not.

**Wann rechnen Sie wieder mit wirtschaftlicher Normalität?**

Das kann noch Jahre dauern. *mm*